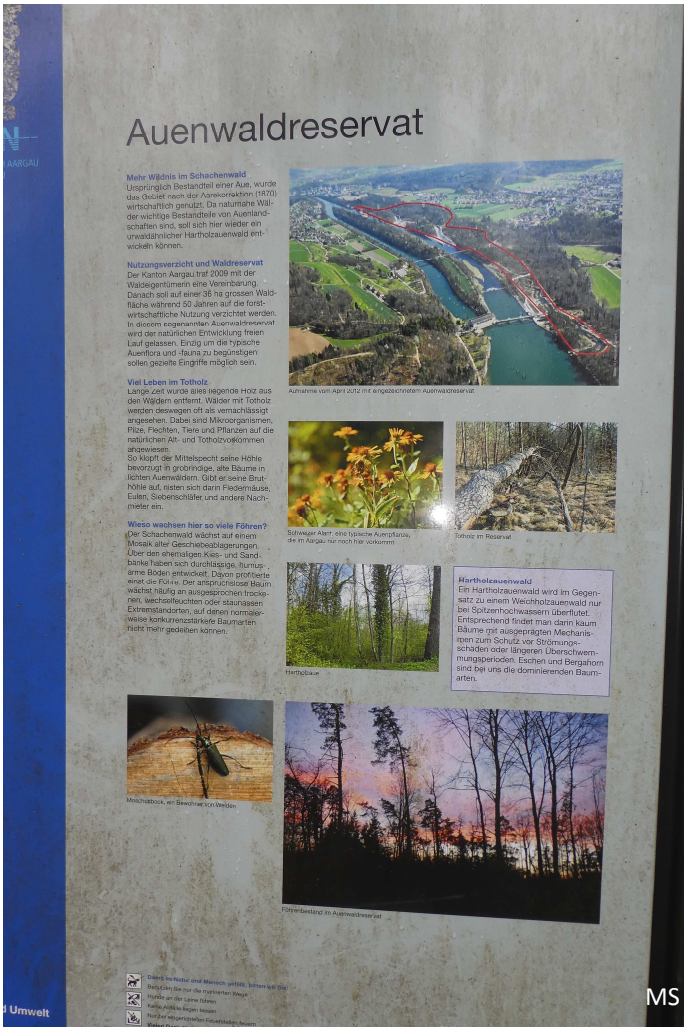
Exkursion: Auenlandschaft Rupperswil am Sonntag, 18. März 2018

Artenliste:

0570	Höckerschwan	2
0720	Stockente	X
0820	Schnatterente	6
1050	Gänsesäger	4♂ + 6♀
0050	Zwergtaucher	3
0080	Haubentaucher	7
0350	Kormoran	3
0390	Graureiher	1
1090	Rotmilan	1
1100	Schwarzmilan	1
1150	Mäusebussard	2 (1 tot)
1770	Blässhuhn	1
2563	Mittelmeermöwe	1
2990	Ringeltaube	4
3380	Grünspecht	1
3410	Buntspecht	3
3430	Mittelspecht	1
5030	Bachstelze	1
5050	Bergstelze	1
3970	Wasseramsel	1
4900	Heckenbraunelle	2
4000	Rotkehlchen	X
4310	Singdrossel	5
4240	Amsel	X
4730	Zilpzalp	1
4820	Wintergoldhähnchen	2
3980	Zaunkönig	4
3790	Kohlmeise	4
3800	Blaumeise	4
3860	Sumpfmeise	1
3880	Schwanzmeise	4
3910	Kleiber	X
3950	Gartenbaumläufer	3
3750	Eichelhäher	1
3710	Dohle	1
3680	Rabenkrähe	X
5180	Star	5
5550	Buchfink	X
5480	Gimpel	1♂ + 1♀
	Total Arten	**39**
Tiere	Reh	1
	Eichhörnchen	1

Exkursionsleitung: Renate Mosimann-Erb
Zeit: 07:00 - 10:45Uhr



Artenliste: Maja Suter
Fotos: Beni Herzog und Maja Suter

Exkursionsbericht

07:00 Treffpunkt: Parkplatz Schützenmatt
07:05 Fahrt mit 4 Autos zum Parkplatz Rupperswiler Auen. (3 Teilnehmer fahren direkt dorthin)
07:30 Begrüssung und Information über die Route und Dauer der Exkursion
07:35 Vom Parkplatz geht es über beide Brücken, wo dann rechts abgebogen und am Ende der Insel der Steg über die Aare überquert wird. Zurück geht es via Brücklein und den beiden Aussichtspunkten auf das Umgehungsgewässer zum Startpunkt beim Parkplatz.
09:55 Abschluss bei Kaffee und Gipfeli im Restaurant Schmitte in Auenstein
10:50 Individuelle Heimfahrt
Wetter: Kalt aber trocken

Vogelbeobachtungen

Auf dem Parkplatz begrüsst Renate die 16 Teilnehmer und stellt die Route und den Zeitplan vor. Danach geht es gleich weiter zur Brücke, von wo aus die ersten Wasservögel beobachtet werden können. Nach der Brücke zweigen wir rechts auf dem Waldweg ab und trotz kaltem Wetter bekommen wir von Amsel, Drossel, Fink und Star den wunderschönen Vogelgesang zu hören. Während dem bestimmen der Vogelarten sind am Wegrand zwei Heckenbraunellen auf Futtersuche und auch zwei Gimpel zeigen sich ganz kurz. Die Stare sitzen zu fünft auf einem hohen Baum und die häufigeren Vögel wie Amsel, Rotkehlchen, Kleiber, Zaunkönig, Buchfink, Blau- und Kohlmeise sind sehr aktiv. Viele Tannenschösslinge auf dem Waldweg fallen uns auf und nach dem Absuchen finden wir das Eichhörnchen auf der Tanne.

Heckenbraunelle Beni Herzog

Die Treppe zur Aussichtsplattform ist vereist und beim hinaufsteigen Vorsicht geboten. Von hier aus sind heute nicht viele Vögel zu sehen, doch die Auenlandschaft präsentiert sich von ihrer schönsten Seite. Aare abwärts hören wir nicht weit entfernt ein quäken, es ist die Stimme des Mittelspechts, welcher kurz im Flug beobachtet werden kann. Nach der fischgängigen Teilrampe machen sich drei Zwergtaucher ihrem Namen Ehre und suchen unter Wasser nach Nahrung. Vom Steg aus sind sieben Haubentaucher, je ein Schwan und Blässhuhn sowie Gänsesäger zu beobachten. Die kurz angesagte Pause beim Grillplatz wird wegen des kalten Wetters nach den Vogelbeobachtungen abgebrochen und wir marschieren weiter. Der Zilpzalp, die Singdrossel und auch das Wintergoldhähnchen können an ihrer Stimme bestimmt werden. Beim Brücklein ist leider nur eine der beiden Wasseramseln (Vogel des Jahres 2017) kurz zu sehen und beim ersten Aussichtspunkt warten wir vergebens auf den Eisvogel. Doch was für ein Glück! Sekunden vor dem Abmarsch können wir beim letzten Aussichtspunkt noch einen Schwarzmilan im Flug beobachten. Hier beenden wir die Exkursion mit sehr interessanten Beobachtungen und etwas ausgekühlt geht es zurück zu den Autos.

Mittelspecht Beni Herzog

Im Restaurant Schmitte in Auenstein ist Platz reserviert. Bei Kaffee und Gipfeli wärmen wir uns auf und lassen die Exkursion gemütlich ausklingen. Mit 39 Arten sind wir sehr zufrieden.

19. März 2018 / Renate Mosimann-Erb, herzlichen Dank den beiden Fotografen!

Bild: © EKOVISION GMBH, WIDEN

Auen Aargau

Der Auenschutzpark Aargau besteht aus mehreren Teilgebieten entlang den Flüssen des Kantons. Er ist aufgrund einer Volksinitiative entstanden und umfasst über ein Prozent der Kantonsfläche. Auen dienen einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt als Lebensraum, dem der Aargau Sorge trägt.

Man nennt den Aargau auch „Land der Ströme“. Aare, Reuss und Limmat kommen im Wasserschloss bei Brugg zusammen und fliessen bei Koblenz vereint in den Rhein. Ursprünglich breiteten sich in den Talebenen grosse Auengebiete aus. Die Flüsse mäandrierten frei und der Wechsel der Wassermenge je nach Witterung und Jahreszeit gestaltete die Landschaft immer wieder um. Zahlreiche Eingriffe der Zivilisation haben diese Dynamik vielerorts unterbunden. Um den weiteren Auenschwund zu stoppen und die bestehenden Auen zu erhalten, hat die Aargauer Bevölkerung 1993 in einer Volksabstimmung den Auenschutzpark ins Leben gerufen.

Ein Hotspot des Artenschutzes

Der Wechsel von Nass und Trocken und vom reissenden Strom zum Rinnsal schafft in einer Aue ständig neue Pionierräume und Nischen für Tiere und Pflanzen, die zu ihrer Entfaltung Platz benötigen, wie sie ihn im überbauten und landwirtschaftlich genutzten Siedlungsgebiet der Menschen kaum noch antreffen.

Tatsächlich sind in den schweizerischen Auen auf rund 0,3% der Landesfläche rund 40% der in der Schweiz vorkommenden Pflanzenarten vertreten. Nach einer neueren Studie (Rust-Dubié) können 84% der Schweizer Tierarten in Auen vorkommen und jede achte Tierart ist auf Auenlebensräume zwingend angewiesen. So ist der Auenschutzpark Aargau ein Hotspot des Artenschutzes. Über die Hälfte seiner Fläche ist denn auch im Verzeichnis der Naturschutzgebiete von nationaler Bedeutung eingetragen.

Abwechslungsreiches Naturerlebnis

Die abwechslungsreiche Landschaft erkunden und mitverfolgen, wie sie sich im Lauf der Jahreszeiten und abhängig vom Wasserstand verändert, Biberspuren suchen, Wasservögel beim emsigen Treiben beobachten – es gibt viele Möglichkeiten, auf Auenspuren zu wandeln. Denn nur kleine Teilgebiete des Auenschutzparks Aargau sind zum Schutz von besonders störungsempfindlichen Arten nicht zugänglich.

Im übrigen sind die Aargauer Auen durch Spazier-, Wander- und Velowege gut erschlossen und laden zu Entdeckungsreisen ein. **Eintritt Frei!**